

ANFRAGE

**der Abgeordneten Gabriele Heinisch-Hosek und Pamela Rendi-Wagner,,
Genossinnen und Genossen**

**an die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und
Konsumentenschutz**

betreffend Gender-Gesundheitsbericht

Gesundheitliche Chancen sind ungleich verteilt. Bezugnehmend auf den Genderaspekt bedeutet dies eine für Frauen und Männer unterschiedliche Lebenserwartung, Sterblichkeit und Krankheitslast, die sich auch in ihrem Gesundheitsverhalten, dem Nutzen des Gesundheitssystems (inklusive gesundheitsfördernder und präventiver Angebote) sowie hinsichtlich sozialer Gesundheitsdeterminanten unterscheiden.

Im aktuellen Bericht des Rechnungshofes zu Gendergesundheit in Österreich (Follow-Up-Überprüfung Reihe BUND 2018/7; <http://www.rechnungshof.gv.at/fileadmin/downloads/jahre/2018/berichte/berichte/Gendergesundheit.pdf>) kritisiert dieser zum wiederholten Male, dass es in Österreich kein gesamthaftes Berichtswesen zum Thema Gendergesundheit gäbe. Vorbild sei hier etwa die Schweiz, wo es bereits einen „Gendergesundheitsbericht“ gibt. Der Rechnungshof stellt nunmehr fest, dass von der Vorgängerregierung ein Gendergesundheitsbericht zum Themenschwerpunkt „Psychische Gesundheit“ bei der Gesundheit Österreich GmbH in Auftrag gegeben wurde.

Die Berichtsabgabe war laut RH-Bericht für Dezember 2017 vorgesehen. Aus dem Bundesfinanzgesetz 2018 lässt sich herauslesen, dass der erste Gendergesundheitsbericht bis 30.6.2018 vorliegen soll.

Die unterzeichnenden Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz folgende

Anfrage:

1. Wann gelangt der Gender-Gesundheitsbericht zur Fertigstellung?
2. Wo wird er vorgestellt bzw. präsentiert werden?
3. Wann wird der Bericht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht?
4. In welcher Form?

